

AUS DEM RENCHTAL

Zwischenruf

Vorne ist es immer am schönsten!

Warum in Ostfriesland die Straßen breiter sind als alle Straßen der Republik, ist längst kein Geheimnis mehr. Es liegt an den Bussen Ostfrieslands, die immer quer fahren, weil alle vorne sitzen wollen.



Von Karlheinz Bayer

Die ostfriesische ÖPNV-Idee hat jetzt die Renchtal-GmbH aufgegriffen. »Vorne ist immer am schönsten!« Täler sind zwar meist eher lang als breit, aber man kann ja auch ruhig ein wenig Bereitschaft voraussetzen, mitzudenken. Offensichtlich besteht die Renchtal-GmbH aus Quer-Denkern.

die Hintertäler unter irgendeinem der Altbürgermeister das Hintertal abgeschafft und es zu einem Obertal gemacht. Ein weiser Entschluss, und es ist nicht mehr bekannt, ob man schon damals etwas von der Renchtal-GmbH geahnt hat.

Benso quer wurden jetzt Bänderolen quer über die B28 gespannt, zum Beispiel in Oppenau. Die zweimalige Verwendung des Wortes »quer« im letzten Satz ist Absicht. Und es dürfte Oppenau quer im Magen liegen, dass Oppenau mitten drin ist, also gar nicht vorn. Egal, ob man jetzt das Tal längs oder quer durchwandert, stellt sich die Frage, wo in Oppenau vorne sein könnte. Man könnte auf die Idee kommen, dass es in Oppenau nirgendwo am schönsten, weil nirgendwo vorne ist. Andererseits reicht hier schon eine winzige Menge Kreativität. Die Werbeidee der Renchtal-GmbH wird zur Denksportaufgabe, die man beliebig von vorn bis hinten fortspinnen kann.



Der neue Werbeslogan der Renchtal GmbH lässt Platz für Interpretationen.

Der erste Vorschlag meinerseits wäre ein Folgeslogan »Nur mitten drin ist es noch schöner als vorne!«. Oppenau wäre aus dem Schneider. Slogans müssen Assoziationen wecken. Sie sollen Instinkte wecken und Erinnerungen wachrufen. Ich denke dabei an Schneewittchen und die böse Fee, Sie erinnern sich? »Ihr seid die Schönste hier (gemeint ist hier vorne!), aber Schneewittchen, hinter den sieben Bergen, bei den sieben Zwergen (gemeint ist Oppenau), ist noch tausendmal schöner als Ihr!« – und mit einem Schlag ist Oppenau ganz vorne!

Einem echten Werbetexter kann so etwas nur ansprechen: »Unten ist es immer am schönsten!« Es bleibt dem Vorne nichts anderes übrig, als zum Unten zu werden, wenn es ein Hinten nicht mehr gibt. Zugegeben, der Satz »Unten ist es immer am schönsten« klingt etwas frivol. Die Renchtal-GmbH wäre daher gut beraten, in einem erklärenden Nebensatz zu formulieren, dass der Begriff »Vorne-Unten« keineswegs in einem sexuellen Sinn gemeint ist. Vorne ist vielmehr genauso gut wie unten einfach nur immer am schönsten.

Den Hintertälern sagt man ja nach, dass je enger das Tal, desto enger die Köpfe werden. Auch hier hat man es vorne viel schöner. Vorne ist so viel Platz, dass man beinahe schon den Eindruck einer gewissen Leere gewinnen kann. Es stört kein Links, es stört kein Rechts, es ist einfach nur schön. Einen Haken hat der Werbespruch der Renchtal-GmbH allerdings doch. Es soll ja ein Werbespruch sein, mit dem man Leute ins Renchtal lockt. Jetzt sitzt man da, ganz vorne im Renchtal und ruft hinaus in die Welt, also zum Beispiel in die Rheinebene da vorne. »Ihr da vorne!« ruft man. Und dann sagt man, vorne sei es immer am schönsten? Das wäre ja genauso, als würde man denen da vorne im Rheintal oder gleich ganz da vorne in der Welt sagen, bleibt am besten da vorne, wo es ja am schönsten ist.

Am Ende wäre es vielleicht sogar klüger gewesen. »Kommt nach hinten, wo es so schön ist!« zu rufen. Nachteil, die Hintertäler würden sich auf ihre Oberschenkel klopfen ... und die armen Oppenauer wären wieder mittendrin.

Jeden Spruch kann man natürlich auch zwischen den Zeilen lesen. Die These lautet, vorne sei es am schönsten. Der Umkehrschluss heißt »Hinten ist es am schlimmsten« – womit ein harter Seitenhieb auf Bad Peterstal-Griesbach sichtbar wird, die sich der Renchtal-GmbH bekanntlich verschlossen haben. Leider aber gelingt das nur theoretisch. Praktisch haben

Schmunzeln. Die Kolumne erscheint in unregelmäßiger Folge. Heutiger Kolumnist: Karlheinz Bayer, Allgemeinmediziner aus Bad Peterstal-Griesbach und seit 2009 Ortenauer Kreisrat der FDP.



Ein Glas Glühwein mit Freunden genießen, das gehört zum Oberkircher Weihnachtsmarkt, der heute beginnt, ganz einfach dazu. Archivfoto: Roman Vallendor

Drei Tage Budenzauber mit ganz viel Programm

Oberkircher Weihnachtsmarkt öffnet heute Nachmittag seine Pforten

An diesem Wochenende wird sich vor der katholischen Kirche in Oberkirch wieder das weihnachtliche Hütendorf ansiedeln. Der Weihnachtsmarkt wird heute, Freitag, eröffnet.

Oberkirch (red/RK). Rund 30 festlich geschmückte Holzhäuschen und Stände werden beim Oberkircher Weihnachtsmarkt eine große Auswahl an unterschiedlichen Geschenken für Weihnachten anbieten. Handwerkskunst aus Ton, Wolle oder Holz sowie viele erlesene Artikel stimmen auf die vorweihnachtliche Zeit ein. Ein Publikumsmagnet ist die lebensgroße Krippe, die vor dem Kirchenportal aufgebaut ist. Schafe und Ziegen können gestreichelt werden.

Die ganzen drei Tage gibt es ein buntes Programm zur Einstimmung in die Adventszeit. Den Auftakt macht am Freitag Nachmittag der Kindergarten St. Elisabeth Stadelhofen. Nachdem die Kinder die Bühne geschmückt haben, kommt um 16.30 Uhr der Nikolaus auf den Weihnachtsmarkt. Musikalisch begleitet wird der hohe

Gast von dem Schülerorchester der Harmonikafreunde.

Die Kinder haben dann die Möglichkeit, auf der Bühne einen kleinen Adventsbeitrag vorzutragen. Im Anschluss an die Musikschule Vogt wird Oberbürgermeister Matthias Braun den Weihnachtsmarkt um 18 Uhr offiziell eröffnen. Der Männergesangsverein »Fidelitas« aus Zusenhofen schließt sich der Eröffnung an und nach dem Gottesdienst wird die Gruppe Barkingstones die Besucher mit modernen Liedern unterhalten.

Am Samstagmorgen ab 10.30 Uhr verkauft der Lions-Club Schauenburg-Oberkirch einen rund 30 Meter langen Hefezopf. OB Braun wird den Anschnitt des Backwerkes übernehmen. Der gesamte Verkaufserlös wird für einen guten Zweck gespendet. Auf der Bühne werden an diesem Vormittag die Kindergärten »Maria Goretti« Haslach-Tiergarten, »St. Raphael« und »Käthe Luther« das Rahmenprogramm gestalten. Ab 12.30 Uhr finden sich den Nachmittag über einzelne Gruppierungen der Musikschule Achern-Oberkirch auf der Bühne ein. Um 16.30 Uhr wird wieder der evangelische

Posaunenchor für weihnachtliche Stimmung sorgen, im Anschluss wird das Trio um Josef Prestel unterhalten.

Es ist bereits schon Tradition, dass die rund 45 Kinder des Kinderchors der Johann-Wölflin-Schule die Besucher des Familiengottesdienstes am Sonntag nach der Messe mit weihnachtlichen Kinderliedern empfangen. Der Nachmittag wird von einzelnen Gruppen der Musikschule Vogt sowie der Musikmaker School Fersing gestaltet. Ab 17 Uhr wird die Stadtkapelle Oberkirch den Weihnachtsmarkt stimmungsvoll ausklingen lassen.

Am Freitag hat der Weihnachtsmarkt seine Tore bis 22 Uhr geöffnet, ebenso die vielen Oberkircher Einzelhändler, die zu einem langen Weihnachtseinkauf einladen. Fester Bestandteil des Weihnachtsmarktes ist die »X-mas Party« in der Cafethek Mayer's. Ab 21 Uhr kann man dort in geselliger Runde den Abend ausklingen lassen.

Die Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes sind: Freitag, 14 bis 22 Uhr; Samstag, 10.30 bis 21 Uhr; Sonntag, 11.30 bis 20 Uhr.

Kurz und bündig

Seniorenachmittag mit Adventsfeier

Oberkirch (red/RK). Eine Advents- und Weihnachtsfeier veranstaltet der Evangelische Seniorennachmittag Oberkirch am Dienstag, 13. Dezember. Auf dem Programm stehen dabei neben Kaffee und Kuchen in geselliger Runde viele Lieder, Geschichten und Gedichte. Der Nachmittag beginnt um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Gäste sind willkommen.

Awo feiert Heiligabend gemeinsam

Oberkirch (red/RK). Die Arbeiterwohlfahrt Oberkirch lädt auch in diesem Jahr alle, die an Heiligabend nicht allein sein möchten, am 24. Dezember von 19 bis 22 Uhr zum gemeinsamen Feiern in den Bürgertreff ein. Zum Essen gibt's das traditionelle badische Heiligabend-Essen »Schäufele mit Kartoffelsalat«. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Günter Biedefeld, ☎ 07802/706426.

Yoga-Workshop beginnt morgen

Oberkirch (red/RK). Morgen, Samstag, 10. Dezember, von 16 bis 18.30 Uhr, bietet der Verein Netzwerk-Bewusst-Leben im Amphoritas-Zentrum in Oberkirch einen Yoga-Workshop mit dem Titel »Wie ich mit ganzheitlichem Yoga mein Leben kraftvoll gestalte« an. Dieser Workshop ist sowohl für Yoga-Einsteiger und als auch für Geübte geeignet. Anmeldung und Informationen: Marianne Vogt, ☎ 07802/7045294 oder Joachim Bär, ☎ 07841/6039998.

ARZ gratuliert

LAUTENBACH
Otilia Hund, Vorder Winterbach 35C, zum 95.,
Christa Birk, Oberdorfstraße 11, zum 70. und
Georg Walter, Rüstenbachstraße 9, zum 70. Geburtstag.

IBACH
Gerd Ries, Am Birkhof 7, zum 71. Geburtstag.

BAD PETERSTAL
Meinhard Nowak, Am Eckenacker 16, zum 86. und
Norbert Räßle, Renchtalstraße 1, zum 72. Geburtstag.

30000 Euro für krebskranke Kinder

Dollenberg-Chef Meinrad Schmiederer verzichtete zugunsten des Fördervereins auf Geburtstagsgeschenke

Bad Peterstal-Griesbach (red/RK). Der Förderverein für krebskranke Kinder Freiburg hat zahlreiche prominente Unterstützer. Auch Hotelier Meinrad Schmiederer, dessen Familie einen Todesfall durch Krebs erlitten hat, versieht den Verein mit jährlichen Spenden. In diesem Jahr fiel die Summe jedoch besonders hoch aus. Im Rahmen der traditionellen Nikolausfeier im Relais&Chateaux-Hotel Dolleberg am Dienstagabend übergab der Hotelier einen Scheck in Höhe von 30000 Euro an zwei Vertreter des Vereins, Gründungsmitglied Bernd Rendler aus Oberkirch sowie Klinikarzt Udo Kotny. Deren Freude war groß.

Mithilfe des Fördervereins sei die Freiburger Kinderklinik bereits in der Lage, Hirntumore medikamentös schrumpfen zu lassen und anschließend minimalinvasiv entfernen zu können. Dass die Eltern während der Zeit der Behandlung im benachbarten Haus eine Bleibe finden, sei für die gesamte Familie eine große Erleichterung. Zur großen Spenden-

summe haben zahlreiche Freunde und Förderer Meinrad Schmiederers beigetragen. Dieser bat die geladenen Gäste zu seinem 60. Geburtstag am 15. Juni dieses Jahres auf Geschenke zu verzichten und stattdessen eine beliebige Summe zur Verfügung zu stellen. Den gesammelten Betrag rundete er anschließend auf.

Gotthilf Fischer sang

Zur Nikolausfeier waren wieder zahlreiche geladene Politiker, Unternehmer und Künstler zum verschneiten Dolleberg gereist. Sowohl Heide Keller, bekannt als langjährige Chefstewardess des Fernseh-Traumschiffs, als auch Hansy Vogt, der als Frau Weber Bad Peterstal-Griesbach unter die Lupe nahm, sangen mit, als Deutschlands bekanntester Chorleiter Gotthilf Fischer Nikolaus- und Weihnachtslieder anstimmte. Nach der Küchenparty unter Leitung von Sternekoch Martin Herrmann sorgten Startrompeter Walter Scholz und Entertainer Tony Marshall für einen vergnüglichen Abend.



Spendenübergabe am Dolleberg für den Förderverein für krebskranke Kinder: von links Bernd Rendler, Klinikarzt Udo Kotny und Hotelier Meinrad Schmiederer.



Künstler unter sich (von links): Tony Marshall, Gotthilf Fischer und Walter Scholz.



Hansy Vogt in Zivil bei der Küchenparty mit Koch.

STICHWORT

Zwischenruf

In unserer Kolumne »Zwischenruf« kommen abwechselnd Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben zu Wort, die sich zu aktuellen oder zeitlosen Themen im Renchtal äußern – mal kritisch, mal augenzwinkernd, mal zum

Schmunzeln. Die Kolumne erscheint in unregelmäßiger Folge. Heutiger Kolumnist: Karlheinz Bayer, Allgemeinmediziner aus Bad Peterstal-Griesbach und seit 2009 Ortenauer Kreisrat der FDP.

Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie uns unter lokales.oberkirch@reiff.de